



➤ 1. Interessenvertretung

Satzungsgemäß nimmt der ADAC die Interessen des deutschen Kraftfahrwesens wahr. Der ADAC ist seit vielen Jahren beim Deutschen Bundestag als offizielle Interessenvertretung registriert. Im Übrigen ist er aufgrund seines Fachwissens in oldtimerspezifischen Fragestellungen von der Politik anerkannt. In der Bundeshauptstadt unterhält der ADAC ein politisches Büro, mit dessen Hilfe die Präsenz in Berlin wahrgenommen wird und Kontakte zu Politik und wichtigen Organisationen gepflegt werden. Aus der fast 120-jährigen Geschichte des größten europäischen Automobilclubs heraus fühlt sich der ADAC nicht nur der mobilen Zukunft verpflichtet, sondern auch der Tradition eng verbunden.

1.1 Allgemeines

Um die besonderen Anliegen der im ADAC organisierten Oldtimer-Fahrer wahrnehmen zu können, wurde bereits im Jahr 2002 das eigenständige ADAC Klassik Ressort gegründet. Dieses ist aktives Mitglied im Oldtimer-Weltverband FIVA (Fédération Internationale des Véhicules Anciens) und gleichzeitig dessen nationale Vertretung (ANF – Autorité Nationale de la FIVA) in Deutschland.

Daher kann der ADAC für die Interessen seiner Oldtimer fahrenden Clubmitglieder sowie der



ihm angeschlossenen Markenclubs respektive der deutschen Oldtimer-Szene sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene eintreten. Zu Industrie, Behörden, Institutionen und Verbänden werden ebenfalls intensive regelmäßige Kontakte gepflegt, um auch hier die Interessen der Oldtimer und Youngtimer fahrenden Mitglieder einbringen zu können. Das ADAC Klassik Ressort steht unter anderem mit dem Fachbereich Historische Fahrzeuge des VDA (Verband der Automobilindustrie) sowie dem Fachreferat des Zentralverbandes Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) in regelmäßigem Kontakt. Zusammen setzen wir uns dafür ein, dass historische Fahrzeuge zu jeder Zeit ohne Hemmnisse auf öffentlichen Straßen betrieben werden können.



Der ADAC möchte dazu beitragen, dass das Fahren mit historischen und klassischen Kraftfahrzeugen auf allen öffentlichen Straßen innerorts wie außerorts dauerhaft und so wie heute auch in Zukunft möglich ist.

1.2 Verband der Automobilindustrie (VDA) Fachbereich Historische Fahrzeuge

Der VDA-Fachbereich „Historische Fahrzeuge“ kümmert sich um die Belange aller klassischen Automobile der deutschen Automobilindustrie. Eine wesentliche Aufgabe dieses Bereichs ist es, dafür Sorge zu tragen, dass Oldtimer auch unter veränderten Rahmenbedingungen ihre Daseinsberechtigung beibehalten. Die ständige technische Weiterentwicklung der Automobile, gerade in Bezug auf Umwelt und Sicherheit, birgt die Gefahr, dass ältere Fahrzeuge immer mehr als Exoten oder gar als Risiko im öffentlichen Straßenverkehr angesehen werden. Im Zuge der aktuellen Gesetzgebung wird es deswegen



immer häufiger notwendig, die Belange von Oldtimern zu berücksichtigen. Oft sind Sonder- oder Ausnahmeregelungen die einzige Möglichkeit, einschneidende Restriktionen im Fahrzeugbetrieb zu vermeiden. Seit 2007 existiert innerhalb des VDA der Ausschuss „Historische Fahrzeuge“. In diesem sind alle Pkw-Hersteller sowie die Zulieferer Bosch und ZF vertreten. Definierte Zielsetzung des Ausschusses ist es, dafür zu sorgen, dass historische Fahrzeuge auch in Zukunft ohne Probleme auf öffentlichen Straßen betrieben werden können.

1. Interessenvertretung

Die daraus resultierenden Tätigkeiten sind zu einem Teil politisches Lobbying, zu einem anderen Teil die Klärung von Fragen zur technischen Versorgung (Ersatzteile, Know-how, Transfer etc.) der Fahrzeuge. In den letzten Jahren ist es in Zusammenarbeit mit weiteren Interessenvertretern in vielen Fällen gelungen, für historische Fahrzeuge Sonderregelungen durch den Gesetzgeber zu erwirken. Die erreichten Privilegien belegen die Zugehörigkeit dieser Fahrzeuge

zum technischen Kulturgut. Der VDA verfolgt im Zusammenhang mit historischen Fahrzeugen das Ziel, das bisher Erreichte zu halten, anstatt zusätzliche Privilegien zu fordern.

Kontakt: Fritz Cirener
VDA-Fachbereich „Historische Fahrzeuge“
fritz.cirener@vda.de

1.3 Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) Ausschuss Old- und Youngtimer

Der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) vertritt die berufsständischen Interessen der ca. 36.600 Kfz-Meisterbetriebe auf nationaler Ebene. Die Mitgliedsbetriebe sind in 236 Innungen und 14 Landesverbänden auf der einen sowie in 35 Fabrikatsverbänden auf der anderen Seite organisiert. Darunter sind bereits über 750 zertifizierte Fachbetriebe für historische Fahrzeuge. Seit nunmehr 15 Jahren ist das Thema Old- und Youngtimer ein Teil der Verbandsarbeit für die Mitgliedsbetriebe. Seit Oktober 2017 gibt es einen eigenen ZDK-Ausschuss für Old- und Youngtimer. Fachwissen und Fähigkeiten zu erhalten, ist eine der Kernaufgaben des neu gebildeten ZDK-Ausschusses. Um Nachwuchs zu sichern, hat der ZDK mit der Akademie Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (TAK) die Weiterbildung



zum „Servicespezialisten Oldtimer/Youngtimer“ entwickelt. Die ersten Absolventen haben im März 2018 nach erfolgreicher Prüfung ihre Zertifikate erhalten. In Bereich der Fortbildung gibt es nun auch einen Master Professional Restaurator im kraftfahrzeugtechnischen Handwerk. In den letzten Jahren ist es in Zusammenarbeit mit weiteren Interessenvertretern in vielen Fällen gelungen, für historische Fahrzeuge Sonderregelungen durch den Gesetzgeber zu erwirken. Die erreichten Privilegien belegen die Zugehörigkeit. Die bisher erfolgreichen ZDK-Aktivitäten auf Messen und bei Oldtimer-Rallyes sowie der alle zwei Jahre stattfindende Fachkongress werden weiterhin durchgeführt. Ein wichtiger Bestandteil ist auch die Mitarbeit im Parlamentskreis „Automobiles Kulturgut“ im Deutschen Bundestag. Hier geht es unter anderem darum, die Verkehrsfähigkeit der Old- und Youngtimer in einer zukünftig voll digitalisierten und vernetzten Straßenverkehrsumgebung sicherzustellen.

Kontakt: Stefan Meyer
ZDK-Ausschuss „Old- und Youngtimer“
smeyer@kfggewerbe.de



1.4 Parlamentskreis Automobiles Kulturgut im Deutschen Bundestag

AUTOMOBILES Kulturgut

Parlamentskreis im Deutschen Bundestag

Die automobile Kultur ist eine der weltweit bedeutsamsten Entwicklungen der vergangenen 130 Jahre. Historische Automobile, Motorräder und Nutzfahrzeuge genießen in der Gesellschaft ein hohes Ansehen und gewinnen über die vielen Vereine, Verbände, Werkstätten, Museen und Fachmessen stetig an wirtschaftlicher Bedeutung. Zweifelsohne sind historische Fahrzeuge in unserer gesellschaftlichen Identität tief verwurzelt. In Deutschland werden die Interessen für die automobile Kultur u. a. vom fraktionsübergreifenden Parlamentskreis Automobiles Kulturgut im

Deutschen Bundestag (PAK) vertreten. Unter dem Motto „Agieren statt reagieren“ treffen sich regelmäßig rund 70 Mitglieder aus Politik, Wirtschaft, Medien, Verbänden und der Oldtimerszene, um sich gegenseitig auszutauschen, Problematiken im Bereich Oldtimer frühzeitig zu erörtern und Lösungen zu suchen. Maßgebliches Ziel ist es, historische Fahrzeuge als Kulturgut auf unseren Straßen weiterhin erlebbar zu halten. Der ADAC ist seit Gründung des Parlamentskreises dabei.



MdB Carsten Müller,
Vorsitzender Parlamentskreis
Automobiles Kulturgut
Foto: Tobias Koch



Der Parlamentskreis Automobiles Kulturgut im Deutschen Bundestag (PAK) hat im Rahmen der Rund-um-Berlin-Classic Anfang Mai 2019 sein zehnjähriges Jubiläum gefeiert. Carsten Müller: „... Die Entwicklung in den letzten zehn Jahren ist überaus erfreulich und beeindruckend. Sie ist das Ergebnis intensiver, engagierter und partnerschaftlicher Arbeit aller, die seit 2009 dabei waren und dabei sind. Herzlichen Dank! Ganz besonderer Dank gilt dem PAK-Initiator und ersten Vorsitzenden Andreas Scheuer

sowie seinen Nachfolgern Jens Koeppen und Thomas Jarzombek.“

Zu diesem Jubiläum wurde die Festschrift „Eine Erfolgsgeschichte: Zehn Jahre Automobiles Kulturgut im Bundestag“ aufgelegt. Sie können diese Broschüre auf den Internetseiten von ADAC Klassik unter www.adac.de/klaskik downloaden.



AUTOMOBILES Kulturgut

Parlamentarischer Kreis im Deutschen Bundestag

Seit 2009 gibt es den Parlamentarischen Kreis Automobiles Kulturgut im Deutschen Bundestag, der seinerzeit von einigen engagierten Abgeordneten mit Interesse an Oldtimer-Fahrzeugen gegründet worden ist. Der Austausch dieser Gruppe untereinander und mit den Verbänden sowie der Oldtimerszene ist sehr wichtig, denn so kann frühzeitig aufmerksam gemacht werden, wenn bei Gesetzgebungsverfahren

unbeabsichtigte negative Auswirkungen für die historischen Fahrzeuge zu erwarten sind. Hier haben wir einige Mitglieder des Bundestages zu ihrer Einstellung gegenüber dem Automobiles Kulturgut befragt. Weitere Infos und die Kontaktdaten zu den Abgeordneten finden Sie unter www.bundestag.de



Carsten Müller, MdB

carsten.mueller@bundestag.de

Oldtimer müssen auch künftig auf Straßen erlebbar sein. Sie sind fahrende Zeitzeugen, die fast allen Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Sehr häufig verbinden wir mit ihnen viele schöne Erinnerungen an Kindheit und Jugend, an Freundschaft oder sie machen uns neugierig. Sie sind Zeitzeugen der Ingenieurskunst, ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und Ausdruck nachhaltiger Ressourcen.

Matthias W. Birkwald, MdB

matthias-w.birkwald@bundestag.de

Ästhetisch besonders gut designte Oldtimer erfreuen immer wieder mein Herz, zumal dies die nachhaltigste Art des Autofahrens ist. An meinem 1992 neu erworbenen Espressoauto, einem Peugeot 205 GTI, habe ich immer noch viel Freude. Warum Espressoauto? Nun, er ist klein, stark, schwarz, süß, heiß und schnell ist er auch noch.





Frauke Heiligenstadt, MdB
frauke.heiligenstadt@bundestag.de

*In meinem Wahlkreis befindet sich die größte Oldtimersammlung Europas mit über 2.500 historischen Fahrzeugen - der PS.SPEICHER in Einbeck. Neben den positiven wirtschaftlichen und touristischen Effekten für die Region, wird Besucher*innen vor allem auch die Einbettung der Automobilgeschichte in die Entwicklung unserer Gesellschaft näher gebracht. Lebensgefühl und Technik in guter Kombination.*

Thomas Jarzombek, MdB
thomas.jarzombek@bundestag.de

Als glühender Fan von Youngtimern war es mir eine große Freude, den Parlamentskreis automobiles Kulturgut für einige Jahre zu leiten. Wie können wir unsere Schätzchen bewahren? Vor allem der Blick auf die Elektronik der 80er und 90er ist ein Thema. Die Szene muss dabei neue Probleme lösen: Wie kommen wir an den Quellcode der alten Steuerprogramme? Und ich meine: H-Kennzeichen soll es auch für die neuen Oldtimer geben.



Christian Sauter, MdB
christian.sauter@bundestag.de

Vor kurzem wurde ich zum stellvertretenden Vorsitzenden des Parlamentskreises Automobiles Kulturgut (PAK) gewählt. Unser Ziel ist es, historische Fahrzeuge als Kulturgut weiterhin erlebbar zu machen. Sichtbarstes Zeichen meiner politischen Arbeit ist das Positionspapier „Historische Fahrzeuge in der Mobilität von morgen“, welches maßgeblich die Position der FDP-Fraktion in der Sache bestimmt.

Jens Koeppen, MdB
jens.koeppen@bundestag.de

Einen Oldtimer fahren, ihn besitzen, hegen und pflegen - das ist weit mehr als ein gewöhnliches Hobby. Längst sind die schönen zwei- und vierrädrigen Fahrzeuge mit Vergangenheit zum automobiles Kulturgut geworden. Als Gründungsmitglied des Parlamentskreises Automobiles Kulturgut freue ich mich, dass durch dieses Gremium die kulturelle Wertschätzung, aber auch wirtschaftliche Bedeutung der historischen Fahrzeuge auf der Parlamentebene im Deutschen Bundestag fest verankert werden konnte.





1.5 Automobile Kultur als immaterielles UNESCO-Weltkulturerbe



Um die automobilen Kultur auch zukünftigen Generationen erhalten zu können, hat der PAK im Jahr 2015 die „Initiative Automobile Kultur e.V.“ (IAK) mit dem Ziel gegründet, die automobilen Tradition als immaterielles Kulturerbe in die Liste der Deutschen UNESCO Kommission aufnehmen zu lassen. Mit der Anerkennung durch die Deutsche UNESCO-Kommission (DUK) soll die Bewegung zum Erhalt der historischen Fahr-

zeuge gestärkt und im öffentlichen Bewusstsein weiter ausgebaut werden. So wird vorhandenes Wissen gesammelt, Können erhalten und beides an folgende Generationen weitergegeben. Die Anerkennung kann dazu beitragen, historische Fahrzeuge als Teil des Straßenverkehrs auf unseren Straßen zu erhalten und den Fortbestand der gelebten Tradition zu sichern. Nachdem der in 2016 eingereichte Antrag im ersten Anlauf gescheitert ist, wurden der gesamte Vorgang aufgearbeitet und Schwächen lokalisiert. Die Vereinsmitglieder wollen weiter eruiieren, ob und wie eine Antragstellung zur Aufnahme in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes umgesetzt werden kann, um das große Ziel doch noch zu erreichen.

Kontakt:

IAK Initiative Automobile Kultur e.V.
www.iaak-ev.de



CLASSIC DAYS

FESTIVAL OF CULTURE & MOTORING-LIFESTYLE



5. – 7. *August* 2022



Rundstrecke • Fahrerlager • Rennfahrerlegenden
Paddocks • Sonderläufe • Picknick & Lifestyle

Ab 2022: Classic Days jetzt im Green Park in Düsseldorf
Tickets und alle Infos auf:

www.classic-days.de



1.6 Arbeitsgemeinschaft Historische Fahrzeuge (AGHF)


Der Schutz, der Erhalt und die Förderung historischer Fahrzeuge als herausragendes technisches Kulturgut ist das Ziel der gegründeten „Arbeitsgemeinschaft Historische Fahrzeuge“, die von den Vertretern der maßgebenden deutschen Oldtimer-Verbände und Klassikersorts der Automobilclubs gemeinsam ins Leben gerufen wurde. Die beteiligten Verbände haben beschlossen, eine verbandsübergreifende Position hierzu zu erarbeiten, zu vertreten und zu kommunizieren. Als Resultat wurde der Flyer „Wir lieben Oldtimer“, entwickelt.

Da mobiles Kulturgut nur in Bewegung erlebt und vermittelt werden kann, müssen historische Fahrzeuge auch in Zukunft am öffentlichen Stra-

ßenverkehr teilnehmen dürfen. Zu dieser Kernforderung der „Arbeitsgemeinschaft Historische Fahrzeuge“ stimmen Experten der Verbände eine gemeinsame Strategie ab, die Grundlage für die individuelle Arbeit der Verbände ist. Diese wird dann in den Parlamentskreis Automobiles Kulturgut des Deutschen Bundestags eingebracht. Die Zusammenarbeit der Oldtimer-Verbände kann nach Bedarf auf weitere Themen wie Nachwuchsförderung, Erhalt von oldtimerspezifischen Berufen und Fertigkeiten oder Umgang mit Youngtimern ausgedehnt werden. Die Oldtimerszene hat die Gründung der „Arbeitsgemeinschaft Historische Fahrzeuge“ sehr begrüßt. Bei der Leserwahl „Der goldene Klassiker“ von Auto Bild Klassik wurde die AGHF auf den ersten Platz bei der „Innovation des Jahres 2019“ gewählt.



Wir lieben Oldtimer
 Die AGHF hat die gemeinsame Infobroschüre „Wir lieben Oldtimer“ aufgelegt, in der einige wissenswerte Fakten zum automobilen Kulturgut zusammengestellt sind. Diese kann von allen Clubs und Vereinen kostenlos angefordert werden und steht auch zum Download unter www.ag-h-f.de zur Verfügung.



UNSER PLUS - DER BUS



Die **Interessengemeinschaft Historische Omnibusse International** ist eine Initiative von Dr.-Ing. E. h. Konrad Auwärter. Es handelt sich um ein internationales Netzwerk von Omnibus-Enthusiasten, die Oldtimer-Omnibusse aller Fabrikate in ihrem Fokus haben. Sie betrachten Omnibusse als ein Kulturgut, das es zu bewahren und zu erhalten gilt. Sie sind engagierte Busunternehmer, Medienvertreter, Institutionen und Individualisten, die die Oldtimerszene in ihren Ländern pflegen und bewegen. Ihr Interesse an der technischen und historischen Entwicklung des Verkehrsmittels Omnibus ist besonders ausgeprägt. Der internationale Austausch von Omnibus-spezifischen Erfahrungen und Erlebnissen ist ihnen ein wichtiges Anliegen.



Erscheint im Oktober 2022

Konrad Auwärter GmbH & Co. KG
Bürgerwiesen 7-9
94431 Pilsting
Telefon: +49 9953 980034

Email: info@automobil-park.de
www.automobil-park.de
Mitglied:
www.deutsche-museumstrasse.de

Automobil - Park
Auwärter



Bernd Lange, MdEP

Liebe Leserinnen und Leser,

das historische Fahrzeug als Teil des automobilen Kulturguts nimmt eine prägende Rolle in der Geschichte unserer Gesellschaft der vergangenen 130 Jahre ein. Seine Entwicklung bildet die Brücke zwischen damaligem Pioniergeist und heute noch präsentem Streben nach mehr Innovation, Sicherheit und Effizienz. Kurzum: Historische Fahrzeuge sind Zeitzeugen einer anderen Epoche, deren Erbe es auch heute und in Zukunft weiterzuentwickeln gilt. Mobilität ist selbstverständlich, prägend und muss stetig neu überdacht werden.

Neben dieser kulturgeschichtlichen Bedeutung des Oldtimers, zählt natürlich auch seine wirtschaftliche Komponente. Denn: Historische Fahrzeuge bilden einen wichtigen Wirtschaftsfaktor in Europa: Durch Werkstätten, Zulieferer, Oldtimerclubs, Fachzeitingen, Veranstaltungen u. v. m. werden Arbeitsplätze und Umsatz geschaffen. Darüber hinaus stellen die Wartung, Pflege und Instandhaltung historischer Fahrzeuge ein relevantes Marktvolumen für kleine und mittlere Betriebe dar.

Über ihre kulturgeschichtliche und wirtschaftliche Bedeutung hinaus verfügen historische Fahrzeuge über eine eigene Faszination – das Umgehen mit ihnen macht Freude. Als begeisterter Oldtimerfreund und stolzer Besitzer eines Hanomags aus dem Jahr 1939 weiß ich aber auch, dass es dem Nutzer eines historischen Fahrzeugs im Alltag vor allem auf eine reibungslose Pflege und Erhaltung seines Oldtimers ankommt. Da sind Tipps natürlich immer herzlich willkommen. Der ADAC Oldtimer-Ratgeber bietet viele hilfreiche Ratschläge.

In diesem Sinne wünsche ich allen Oldtimerfans eine spannende Lektüre, weiterhin viel Freude an ihrem historischen Fahrzeug und allzeit eine unfallfreie Fahrt.

Herzliche Grüße,

Ihr
Bernd Lange

European Parliament
Historic Vehicle Group



1.7 Historic Vehicle Group (HVG)

Die Arbeitsgruppe für historische Fahrzeuge (HVG) im Europäischen Parlament wurde im Jahr 2010 vom niedersächsischen SPD-Europaabgeordneten Bernd Lange gegründet. Unter dem Dach der HVG haben sich Europaabgeordnete aus verschiedenen EU-Mitgliedsstaaten und politischen Parteien zusammengefunden und laden Experten aus Verbänden und der Europäischen Kommission dazu ein. Bei ihren regelmäßig in Brüssel stattfindenden Sitzungen erörtert die HVG Problemstellungen rund um das Thema Oldtimer und diskutiert Fragen hinsichtlich der europäischen Gesetzgebung. So wurde ein Forum geschaffen, welches den Wissensaustausch zwischen Europaabgeordneten und Experten im Bereich historische Fahrzeuge fördert und ermöglicht, relevante politische Entwicklungen kritisch zu begleiten. In diesem Rahmen wurde bereits über eine breite Themenvielfalt debattiert. Sicherheit, Zollkodex, Emissionen, intelligente Verkehrssysteme und Oldtimer als Weltkulturerbe stellen nur einige Beispiele dafür dar.



Zu Beginn ihrer Arbeit hat sich die HVG insbesondere um eine erste europaweite Definition von historischen Fahrzeugen bemüht, die als Meilenstein zuerst Eingang in die Gesetzgebung über periodische technische Überwachung fand. Darüber hinaus diskutiert die HVG intensiv die Rolle von historischen Fahrzeugen in Mobilitätskonzepten der Zukunft. Stetig befasst sich die HVG auch mit dem Zugang zu europäischen Umweltzonen. Um dem aufgrund von verschiedenster nationaler und lokaler Regelungen existierenden Flickenteppich ein Ende zu bereiten, setzt sich die HVG dafür ein, dass zukünftige europäische Leitlinien im Bereich Umweltzonen die europaweite Definition historischer Fahrzeuge enthalten.



Definition Historisches Fahrzeug

Ein Fahrzeug von historischem Interesse ist ein Fahrzeug, das von dem Mitgliedstaat, in dem die Zulassung erfolgt ist, oder von einer seiner dazu ermächtigten Stellen als historisch betrachtet wird und alle der folgenden Voraussetzungen erfüllt: es wurde vor mindestens 30 Jahren hergestellt oder erstmals zugelassen, sein gemäß dem einschlägigen Unions- oder einzelstaatlichen Recht festgelegter spezifischer Fahrzeugtyp wird nicht mehr hergestellt oder es ist historisch erhalten, im Originalzustand bewahrt, und die technischen Merkmale seiner Hauptbauteile wurden nicht wesentlich verändert.

Durch einheitliche Vorgaben würde den Kommunen Hilfestellung in dem Bereich gegeben und Ausnahmeregelungen für Oldtimer ermöglicht werden. In einer von der Europäischen Kommission in Auftrag gegebenen Studie sind Fortschritte in dieser Richtung zu erkennen – die HVG kämpft weiter für europäisches Vorgehen, um grenzenloses Fahren von historischen Fahrzeugen als kulturelles Erbe Europas in der EU zu erleichtern. Eine andere brisante Debatte ist weiterhin die Frage der Versorgung von historischen Fahrzeugen mit Ersatzteilen, die Stoffe enthalten, die heute nicht mehr zugelassen sind, z. B. Chromverbindungen und Blei in Lagerschalen und Kabeln. Hier bemüht sich die HVG eine Lösung zu finden, die zum einen im Einklang mit der Europäischen Chemikalienverordnung REACH steht, aber auf der anderen Seite den Erhalt historischer Fahrzeuge sichert. Ebenfalls spielt für die HVG die Zukunft der historischen Fahrzeuge eine wesentliche Rolle. Die Auswirkungen technologischer, gesellschaftlicher und regulatorischer Entwicklungen innerhalb der nächsten 20 Jahre beinhalten verschiedene Herausforderungen für historische Fahrzeuge und müssen bereits heute antizipiert und diskutiert werden.

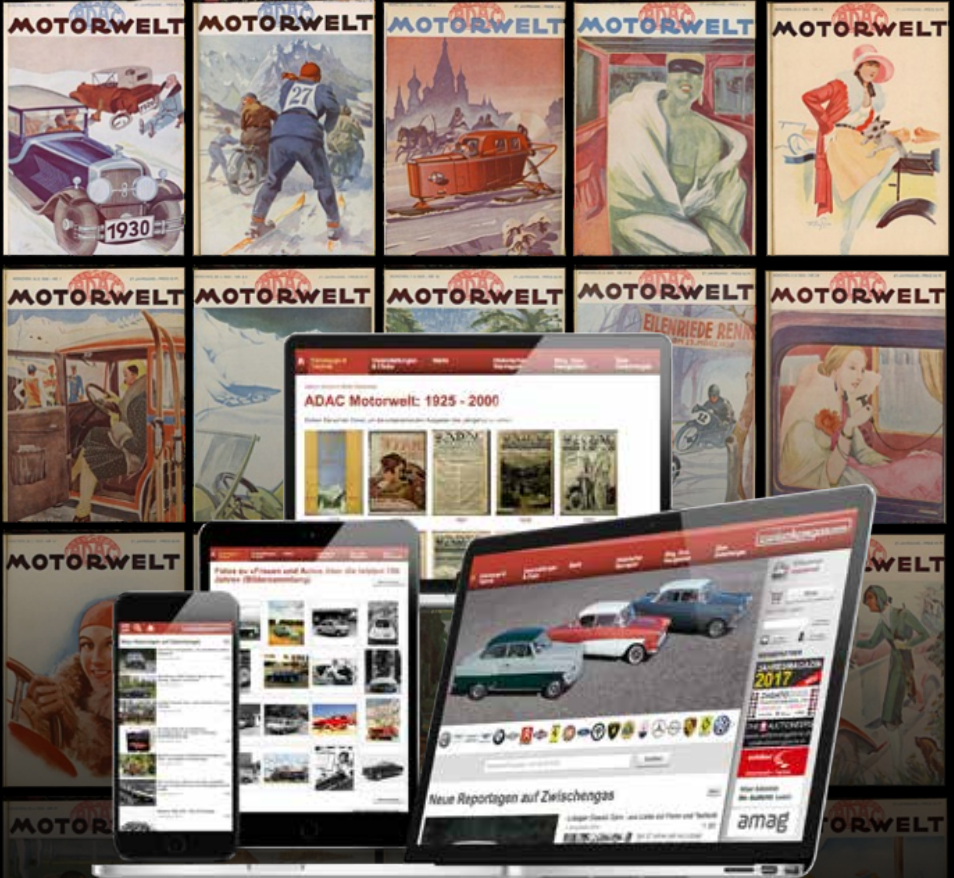
Kontakt: Büro Bernd Lange,
Europäisches Parlament, ASP 12G305,
60 Rue Wiertz, B-1047 Brüssel,
bernd.lange@europarl.europa.eu

Die Zukunft unseres automobilen Erbes sichern

Bernd Lange stellte Ende 2018 das Positionspapier der Arbeitsgruppe zur Zukunft der historischen Fahrzeuge im Europäischen Parlament in Brüssel vor. „Klar ist, dass, angesichts der starken Transformation im Verkehrssektor mit E-Mobilität, autonomen Fahrzeugen und neuen Mobilitätsformen, große Herausforderungen für historische Fahrzeuge bestehen. Historische Fahrzeuge bilden unser automobiles Erbe. Neben ihrer herausragenden Rolle für Kultur und Gesellschaft, bilden sie ebenfalls einen wichtigen Wirtschaftsfaktor. Sowohl die Politik als auch die Oldtimerbewegung muss sich den Herausforderungen bewusst sein und Verantwortung in dieser Richtung übernehmen, damit unser automobiles Erbe auch in Zukunft gesichert ist. Laut der IfD-Allensbach Oldtimer-Studie 2021 sinkt – trotz eines steigenden Fahrzeugbestandes – das allgemeine Interesse an Fahrzeugen in der Bevölkerung. Dennoch interessieren sich weiterhin 21 Prozent der Menschen in Deutschland für Oldtimer-Pkw und -Motorräder. Deswegen macht das Papier der HVG klar: Nicht jedes alte Auto ist ein historisches Fahrzeug, klare Kriterien sind nötig – Wir brauchen politische Interventionen, die die Funktionsweise des Kulturgutes historisches Fahrzeug sicherstellen. Die Bewegung für historische Fahrzeuge muss aktiv einen Beitrag zur Integration in den Transformationsprozess leisten. Das Positionspapier der HVG soll die Diskussion über die Zukunft der historischen Fahrzeuge anregen. Kommentare dazu sind erwünscht. Auch 2030 soll erlebbares automobiles Kulturgut auf der Straße zu sehen sein.“ Das Positionspapier der HVG können Sie auf den Seiten von ADAC Klassik unter www.adac.de/klassik downloaden.



ADAC Motorwelt komplett digitalisiert von 1925 bis 2000



adac.zwischengas.com

20% Gutschein Code: **ADAC-2A69-7B57**

- ✓ 4500+ Fahrzeugartikel
- ✓ Auktions-Datenbank
- ✓ Fahrzeugmarktplatz
- ✓ Fahrzeugbewertungen
- ✓ 330'000+ Bilder
- ✓ 600'000+ digitalisierte Zeitschriftenseiten mit auto motor und sport, Automobil Revue, Powerslide, auto exklusiv und weitere
- ✓ Täglich aktualisiert

1. Interessenvertretung



Europäisches Parlament

Die am Automobilen Kulturgut interessierten Europaabgeordneten nehmen regelmäßig an den Sitzungen der Arbeitsgruppe für historische Fahrzeuge des Europäischen Parlaments (HVG) teil. Für den ADAC Oldtimer-Ratgeber haben wir einige Abgeordnete nach ihrer Einstellung

zu den klassischen und historischen Fahrzeugen gefragt. Wir danken den Abgeordneten für ihren Einsatz für das Automobilen Kulturgut. Eine Übersicht der Abgeordneten des Europäischen Parlaments finden Sie unter:

www.europarl.europa.eu/meps



Bernd Lange, Deutschland

bernd.lange@europarl.europa.eu

Historische Fahrzeuge sind Teil unserer Kulturgeschichte und erzählen davon. Deshalb lohnt es sie zu pflegen, zu fahren und ihnen Raum in guten europäischen Gesetzgebungen zu geben.

Andrey Novakov, Bulgarien

andrey.novakov@europarl.europa.eu

Einige halten alte Autos für einen Haufen rostiges Metall. In manchen Fällen haben sie sicherlich recht. Ich meine aber, einige alte Autos haben eine Seele. Die mit ihnen verbundenen Erinnerungen und Geschichten machen sie zu etwas Besonderem. Ich zum Beispiel fand im vorletzten Sommer einen Käfer Baujahr 1972, war sofort verliebt und holte ihn mir heim. Ich habe ihn Otto getauft und mittlerweile mit der Restaurierung begonnen.



Pernille Weiss, Dänemark

pernille.weiss@europarl.europa.eu

Jeder einzelne Oldtimer in der EU ist ein kleines Stück Geschichte. Historische Fahrzeuge sind ein lebendiger Teil unseres Kulturerbes und ein wichtiger Bestandteil unserer gemeinsamen europäischen Geschichte. Daher haben wir ein gemeinsames Interesse, sie und ihren Platz im Straßenbild Europas zu erhalten.



Anna-Michelle Asimakopoulou, Griechenland

anna-misel.asimakopoulou@europarl.europa.eu

Historische Fahrzeuge sind ein lebendiger Teil unseres Kulturerbes. Sie sind für uns wie eine Linse, durch die wir einen Blick in die Vergangenheit werfen und uns an ihr erfreuen können. Für uns in Griechenland, wo die Rallye Acropolis – einer der traditionsreichsten Wettbewerbe im internationalen Rallyesport – zu Hause ist, gibt es da keine Zweifel. Dieses Erbe muss in der EU unbedingt für zukünftige Generationen erhalten werden.

Katarina Barley, Deutschland

katarina.barley@europarl.europa.eu

Als Enkelin eines VW-Ingenieurs konnte ich bei meinem Karmann-Ghia Cabrio nicht widerstehen – zumal wir fast genau gleich alt sind. Eine Fahrt mit einem Oldtimer ist etwas Besonders: Man fährt bewusster, nimmt mehr Eindrücke der Umgebung auf, hält öfter an, schaut in die Ferne. Also fast wie die Arbeit im Europäischen Parlament.



Katarina Barley, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, in ihrem Volkswagen Karmann-Ghia Cabrio (Foto: Karl Doemens)